

QUARTALSBERICHT III / 2003



## QSC AUF EINEN BLICK

	01.07.-30.09.	01.07.-30.09.	01.01.-30.09.	01.01.-30.09.
	2003	2002	2003	2002
Alle Angaben in Millionen EUR				
Umsatz	29,5	12,1	85,3	33,6
Bruttoergebnis	2,9	-2,3	5,0	-12,1
EBITDA	-5,5	-14,2	-22,7	-45,4
EBIT	-13,3	-23,9	-48,9	-72,3
Fehlbetrag	-12,3	-27,3	-46,3	-74,9
Ergebnis je Aktie <sup>1</sup> (in EUR)	-0,12	-0,27	-0,44	-0,74
Investitionen	0,3	1,4	3,6	7,1
Eigenkapital			103,9 <sup>2</sup>	145,3 <sup>3</sup>
Bilanzsumme			145,3 <sup>2</sup>	194,6 <sup>3</sup>
Eigenkapitalquote (in %)			71,5 <sup>2</sup>	74,7 <sup>3</sup>
Liquidität			60,2 <sup>2</sup>	87,6 <sup>3</sup>
Kurs zum 30.09. (in EUR)			2,06	0,46
Anzahl der Aktien zum 30.09.			105.021.374	105.008.714
Marktkapitalisierung zum 30.09.			216,3	48,3
Mitarbeiter zum 30.09.			380	322

<sup>1</sup> verwässert und unverwässert

<sup>2</sup> per 30. September 2003

<sup>3</sup> per 31. Dezember 2002

# KOMMUNIKATION BEWEGT DIE WELT BREITBAND BEWEGT DIE KOMMUNIKATION QSC IST BREITBAND

**ZUWÄCHSE IM PROJEKTGESCHÄFT**  DER UMSATZANSTIEG IM DRITTEN QUARTAL 2003 VON 144 PROZENT GEGENÜBER DEM VORJAHRESQUARTAL BERUHT ZU EINEM WESENTLICHEN TEIL AUF ERFOLGEN BEI DER GEWINNUNG VON GROSSKUNDEN. UNTER ANDEREM FÜR MAKROMARKT SOWIE DEN TÜV RHEINLAND BERLIN BRANDENBURG BAUTE QSC INDIVIDUELLE VPN-LÖSUNGEN AUF.

**MASSIVE ERGEBNISVERBESSERUNG**  UM 61 PROZENT REDUZIERT E QSC IM DRITTEN QUARTAL 2003 IM VERGLEICH ZUM VORJAHRESQUARTAL IHREN VERLUST AUF EBITDA-BASIS. HOHE ZUWÄCHSE IM MARGENSTÄRKEREN FIRMENKUNDEN- UND PROJEKTGESCHÄFT SOWIE ANHALTENDE KOSTENDISZIPLIN FÜHRTE ZU EINER VERBESSERUNG DES EBITDA-ERGEBNISSES AUF -5,5 MILLIIONEN EUR NACH -14,2 MILLIONEN EUR IM DRITTEN QUARTAL 2002.

**AUF DEM WEG IN DIE GEWINNZONE**  TROTZ UNVERÄNDERT SCHWACHER KONJUNKTUR BEKRÄFTIGT QSC IHRE ERWARTUNG, IM VERLAUF DES VIERTEN QUARTALS 2003 DEN BREAK-EVEN AUF EBITDA-BASIS UND IM VERLAUF DES ERSTEN HALBJAHRES 2004 AUCH DEN BREAK-EVEN AUF CASHFLOW-BASIS ZU ERREICHEN.

**POSITIVE KURSENTWICKLUNG**  DER KURS DER QSC-AKTIE STIEG IM DRITTEN QUARTAL 2003 BEI HOHEN HANDELSVOLUMINA UM ÜBER 20 PROZENT AUF 2,06 EUR. NACH DEM AUSLAUFEN LETZTER LOCKUP-FRISTEN VON MITARBEITERN BEFINDEN SICH JETZT 41 PROZENT DER AKTIEN IM STREUBESITZ – DIE MEHRHEIT HALTEN UNVERÄNDERT DIE QSC-GRÜNDER, DR. BERND SCHLOBOHM UND GERD EICKERS, SOWIE DIE BAKER CAPITAL GRUPPE.



**Dr. Bernd Schlobohm**

Vorstandsvorsitzender  
Strategie und Technik



**Gerd Eickers**

Vorstand Kundenservice,  
Auftragsmanagement  
und Regulierung



**Markus Metyas**

Vorstand Finanzen,  
Personal und Recht



**Bernd Puschendorf**

Vorstand Vertrieb und  
Marketing

### **Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,**

die QSC AG zählt zu den schnellstwachsenden Technologieunternehmen in Deutschland. Bei der Technology Fast 50-Rangliste von Deloitte & Touche belegte QSC im Oktober 2003 mit einem kumulierten Umsatzwachstum von 1583 Prozent in den vergangenen fünf Jahren einen hervorragenden achten Rang. Wir sehen diese Platzierung als Erfolg einer großartigen Teamleistung der gesamten QSC-Belegschaft und Ansporn, den eingeschlagenen Wachstumskurs in den kommenden Jahren fortzusetzen.

Der Umsatzanstieg um 144 Prozent auf 29,5 Millionen EUR im dritten Quartal 2003 nach 12,1 Millionen EUR in der Vorjahresperiode belegt das ungeminderte Wachstum in einem wirtschaftlich weiterhin sehr schwierigen Umfeld. Wie auch in den vergangenen Quartalen profitierte QSC von ihrem Fokus auf das Firmenkunden- und Projektgeschäft.

Vermehrt erschließen wir die Top 500-Unternehmen in Deutschland als Kunden. Einen entscheidenden Schritt stellt die im Oktober 2003 abgeschlossene Vernetzung von 75 Standorten der zweitgrößten deutschen Bank, der HypoVereinsbank, dar. Die Erfüllung der speziellen Leistungs- und Sicherheitsanforderungen einer Großbank unterstreicht die Leistungsfähigkeit der QSC und eröffnet interessante Chancen im Finanzsektor.

Potenzielle Kunden sehen in QSC längst keinen reinen DSL-Anbieter mehr. In zunehmendem Maß fragen Firmenkunden kombinierte Daten- und Sprachlösungen nach. Deren steigender Umsatzanteil erfordert ein rasches Zusammenwachsen von QSC und Ventelo. Nach der Integration auf der Netzwerk- und Vertriebssebene planen wir im vierten Quartal 2003 auch die Verwaltungen zusammenzufassen. Ab Ende Dezember arbeiten die Mitarbeiter von QSC und Ventelo unter einem Dach in unserer Kölner Zentrale und werden so im täglichen Austausch die Zusammenarbeit weiter verbessern.

Abschluss der  
Integration von Ventelo  
im vierten Quartal 2003

Start des ersten  
Voice over IP Produkts  
von QSC

Die Integration von Ventelo wird damit früher abgeschlossen sein als ursprünglich geplant. Zwar werden einmalige Integrationskosten das Ergebnis im vierten Quartal 2003 belasten, demgegenüber aber stehen bereits für 2003 operative Synergieeffekte in Höhe von voraussichtlich bis zu drei Millionen EUR. Für 2004 rechnen wir mit positiven Effekten in Höhe von bis zu fünf Millionen EUR.

Gezielt bauen wir derzeit unsere Lösungskompetenz im Sprachbereich aus. Anfang November stellten wir der Öffentlichkeit unser erstes softwarebasiertes Voice over IP Produkt, QSC-IPfonie, für Privatkunden vor. Q-DSL home-Kunden können ab 1. Dezember über ihre breitbandige Datenleitung auch gleichzeitig zu günstigen Tarifen telefonieren, und zwar sowohl innerhalb des Internets als auch mit Teilnehmern im öffentlichen Sprachnetz. Die einfach zu handhabende Softwarelösung stellt ein für Privatkunden bislang einmaliges Angebot in Deutschland dar.

Die Integration der Voice over IP Technologie in unser Leistungsspektrum unterstreicht die rasche Migration von QSC zu einem umfassenden Telekommunikationsanbieter. Mit einer breiten Palette von Daten- und Sprachlösungen sowie unserer Kompetenz beim Aufbau und Betrieb virtueller privater Netzwerke (VPN) sehen wir uns für das kommende Geschäftsjahr gut aufgestellt. Wie beim Börsengang im April 2000 annonciert, wollen wir im Gesamtjahr 2004 auf EBITDA-Basis nachhaltig Gewinne erwirtschaften und, früher als ursprünglich geplant, bereits in den ersten sechs Monaten den Break-Even auf Cashflow-Basis erreichen. Im Verlauf des vierten Quartals 2003 erwarten wir den Break-Even auf EBITDA-Basis.

Die Kapitalmärkte honorieren weiterhin unsere Annäherung an diese ambitionierten Ziele, der Kurs unserer Aktie stieg allein im dritten Quartal um über 20 Prozent; in den ersten neun Monaten betrug der Kursanstieg bereits über 420 Prozent. Das Interesse von Analysten und Investoren wuchs nach der Sommerpause signifikant. Unsere operativen Fortschritte, davon sind wir überzeugt, werden auch in den kommenden Quartalen die Attraktivität unseres Geschäftsmodells und damit unserer Aktie weiter untermauern.

Köln, im November 2003

Ihr Vorstand der QSC AG

**M** „MIT IHRER POSITIVEN GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM DRITTEN QUARTAL 2003 SCHUF QSC DIE VORAUSSETZUNGEN FÜR DEN GEPLANTEN BREAK-EVEN AUF EBITDA-BASIS IM LAUFENDEN QUARTAL.“

## LAGEBERICHT

**Break-Even klar im Visier** // Mit ihrer positiven Geschäftsentwicklung im dritten Quartal 2003 schuf QSC die Voraussetzungen für den geplanten Break-Even auf EBITDA-Basis im laufenden Quartal. Der Umsatz stieg gegenüber dem dritten Quartal 2002 um 144 Prozent auf 29,5 Millionen EUR. Gleichzeitig erhöhte sich der operative Aufwand nur um 33 Prozent. Im Ergebnis reduzierte sich der EBITDA-Verlust allein im abgelaufenen dritten Quartal 2003 um 61 Prozent auf -5,5 Millionen EUR.

Auch in den kommenden Quartalen erwartet das Unternehmen hohe Umsatzzuwächse, insbesondere im Projektgeschäft. Die operativen Aufwendungen werden demgegenüber nur mit geringen Raten ansteigen – ein klarer Beleg für die Skalierbarkeit des QSC-Geschäftsmodells. Im Resultat werden diese beiden Faktoren auch in den kommenden Quartalen zu nachhaltigen Ergebnisverbesserungen führen.

**Zuwächse im Projektgeschäft** // Der Umsatz von QSC stieg im dritten Quartal 2003 auf 29,5 Millionen EUR (Q3 2002: 12,1 Millionen EUR). Obwohl das Unternehmen den Absatz margschwächerer Produkte und insbesondere das Call-by-Call-Telefoniegeschäft zurückfuhr, gelang damit eine Umsatzsteigerung von 144 Prozent. In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres lag der Umsatz bei 85,3 Millionen EUR und übertraf so den Umsatz in der vergleichbaren Vorjahresperiode von 33,6 Millionen EUR trotz anhaltend schwacher Konjunktur um 154 Prozent.

Neben dem Konsolidierungseffekt aus der Ventelo-Akquisition trug insbesondere das wachsende Projektgeschäft zu diesem Anstieg bei. QSC konnte in den vergangenen Monaten weitere namhafte Unternehmen als Kunden gewinnen, darunter den TÜV Rheinland Berlin Brandenburg und die Einzelhandelskette für Unterhaltungselektronik MakroMarkt. Allerdings vergehen von der erstmaligen Kontaktaufnahme bis zur Inbetriebnahme der vollständigen Telekommunikationslösung und damit zur ersten Rechnungsstellung bis zu zwölf Monate, so dass sich heutige Erfolge im Projektgeschäft erst mit zeitlicher Verzögerung in den Umsätzen niederschlagen.

Gezielt baut QSC ihr Produktportfolio weiter aus. Seit August 2003 gibt es mit Q-DSL home 2300pro ein auf die Bedürfnisse von Freiberuflern und Kleinst-Unternehmen zugeschnittenes DSL-Produkt. Es erlaubt die Anbindung kleiner lokaler Netzwerke an eine einzige Q-DSL-Leitung. Insgesamt lag der Geschäftskundenanteil am Gesamtumsatz im dritten Quartal 2003 bereits bei 58 Prozent gegenüber 32 Prozent im Jahr 2002.

Im Gegenzug sank der prozentuale Anteil des Geschäfts mit Vorprodukten weiter. Angesichts der anhaltenden Konsolidierung im Markt konzentriert sich QSC hier auf ausgewählte, starke Partner und stellt so sicher, dass das Reseller-Geschäft dauerhaft ein wichtiger Bestandteil des QSC-Geschäftsmodells bleibt.

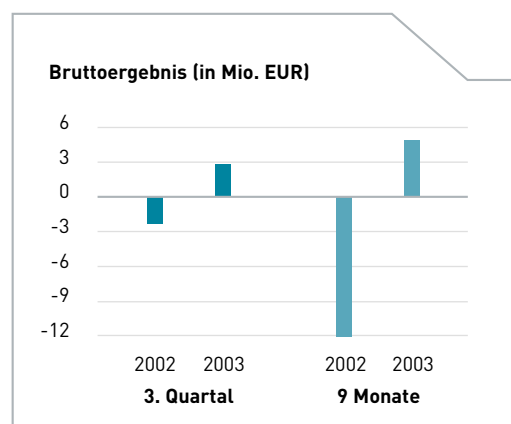
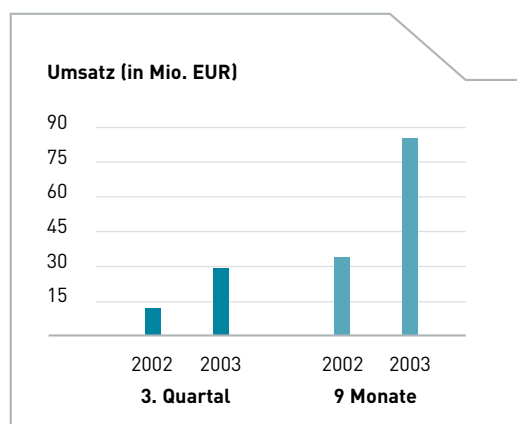
Hoher Umsatzzuwachs  
trotz anhaltend  
schwacher Konjunktur

Positives Brutto-  
ergebnis steigt  
überproportional

**Konzentration auf margenstärkere Marktsegmente zahlt sich aus** // Trotz steigender Umsätze gelang im dritten Quartal 2003 sogar eine absolute Reduzierung der unter Herstellungskosten geführten Netzwerkaufwendungen. Sie beliefen sich im abgelaufenen Quartal auf 26,6 Millionen EUR nach 26,7 Millionen EUR im zweiten Quartal 2003. Der Anstieg gegenüber dem Wert des dritten Quartals 2002 von 14,4 Millionen EUR erklärt sich aus der Konsolidierung von Ventelo.

Rückläufige Herstellungskosten bei steigenden Umsätzen führen zu einer überproportionalen Verbesserung des Bruttoergebnisses und unterstreichen so die Skalierbarkeit des QSC-Geschäftsmodells. Im dritten Quartal 2003 erwirtschaftete QSC ein positives Bruttoergebnis von 2,9 Millionen EUR, im Vorjahresquartal fiel noch ein Bruttoverlust von -2,3 Millionen EUR an. In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres erzielte QSC ein Bruttoergebnis von 5,0 Millionen EUR, 2002 hatte der Bruttoverlust nach neun Monaten noch bei -12,1 Millionen EUR gelegen – eine Verbesserung um 141 Prozent.

Die Marketing- und Vertriebsaufwendungen blieben mit 4,7 Millionen EUR deutlich unter dem Wert des Vorjahresquartals (Q3 2002: 8,9 Millionen EUR) – bei einem Umsatzwachstum von 144 Prozent Ausdruck einer massiv gesteigerten Effizienz. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen in Folge der Konsolidierung von Ventelo um 0,7 Millionen EUR auf 3,5 Millionen EUR im dritten Quartal 2003.



**D** „DIE NACHHALTIGE VERBESSERUNG  
DES EBITDA-ERGEBNISSES BERUHT

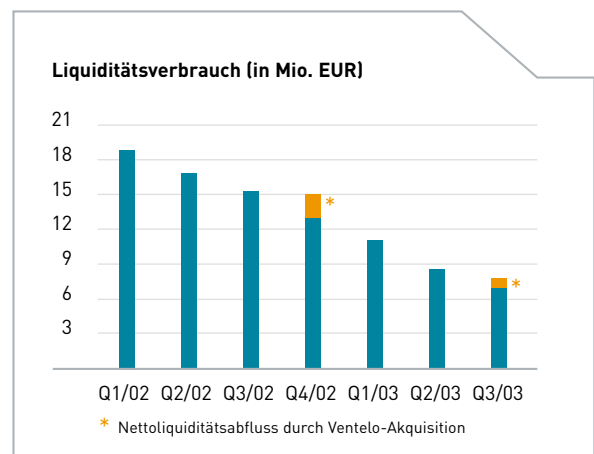
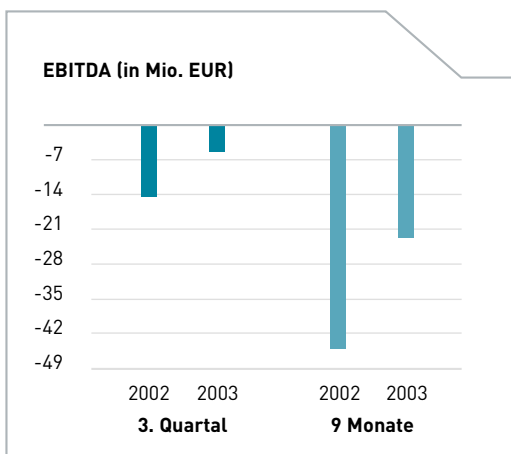
MASSGEBLICH AUF ERFOLGEN IM FIRMEN-  
KUNDEN- UND PROJEKTGESCHÄFT.“

Verbesserung des  
EBITDA-Ergebnisses  
um 61 Prozent

**Ergebnis massiv verbessert** // Synergien aus der Ventelo-Akquisition tragen ebenso wie der Anstieg im margenstärkeren Firmenkunden- und Projektgeschäft maßgeblich und nachhaltig zur deutlich verbesserten Ergebnissituation bei. Der Verlust auf EBITDA-Basis reduzierte sich im dritten Quartal 2003 um 61 Prozent auf -5,5 Millionen EUR nach -14,2 Millionen EUR im dritten Quartal 2002. In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres halbierte sich der EBITDA-Verlust von -45,4 Millionen EUR auf -22,7 Millionen EUR. QSC definiert das EBITDA als Ergebnis vor Zinsen, Steuern, anteiligen Ergebnissen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, Amortisierung von abgegrenzter nicht liquiditätswirksamer Kompensation sowie Abschreibung und Amortisierung von Sachanlagen und Firmenwert.

Da knapp vier Jahre nach Beginn der Investitionsphase erste Anlagegüter vollständig abgeschrieben sind, sank im dritten Quartal 2003 der Abschreibungsbetrag. Er verringerte sich auf 7,8 Millionen EUR nach 8,5 Millionen EUR im zweiten Quartal 2003 und 9,6 Millionen EUR im dritten Quartal 2002.

Der Fehlbetrag verbesserte sich im dritten Quartal 2003 um 55 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal auf -12,3 Millionen EUR. In den ersten neun Monaten 2003 reduzierte sich der Fehlbetrag um fast 40 Prozent auf -46,3 Millionen EUR nach -74,9 Millionen EUR in der Vorjahresperiode.





## DSL-Markt als Wachstumstreiber

**Liquiditätsverbrauch zum zehnten Mal in Folge reduziert** // Der Abfluss liquider Mittel aus dem laufenden Geschäft verringerte sich im dritten Quartal 2003 um 16 Prozent auf -7,2 Millionen EUR nach -8,6 Millionen EUR im zweiten Quartal 2003. Inklusive der für Ventelo fälligen Kaufpreis-Tranche in Höhe von 0,7 Millionen EUR ergab sich für das dritte Quartal 2003 insgesamt ein Liquiditätsverbrauch in Höhe von -7,9 Millionen EUR. Per 30. September 2003 verfügte das Unternehmen danach über liquide Mittel in Höhe von 60,2 Millionen EUR.

Auch im dritten Quartal 2003 blieb QSC nahezu schuldenfrei, die langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 0,4 Millionen EUR enthalten im Wesentlichen Pensionsrückstellungen. Die Eigenkapitalquote von 71,5 Prozent belegt die solide Finanzierung des Unternehmens.

**Vorsichtiger Optimismus im gesamten ITK-Markt** // Erstmals seit drei Jahren gibt sich die Informationstechnik- und Telekommunikations-Branche (ITK) wieder optimistisch. Studien erwarten für 2004 nach Jahren der Stagnation wieder Umsatzsteigerungen von zwei bis drei Prozent. Der Telekommunikationsmarkt dürfte sich den Experten zufolge rascher erholen, nicht zuletzt getrieben durch das unvermindert starke Wachstum im DSL-Bereich. Hier erweist sich insbesondere der Aufbau und Betrieb virtueller privater Netzwerke (VPN) für Firmenkunden als konjunkturreisistent, die Nachfrage steigt mit zweistelligen Raten.

Die Wettbewerbssituation von QSC prägen wenige marktstarke Anbieter. Insbesondere im Projektgeschäft achten Kunden auf Kriterien wie Schnelligkeit, Lösungskompetenz, Sicherheit und Servicequalität – Kriterien, auf die QSC von Beginn an größten Wert legt. Die im Privatkundenmarkt zu beobachtende singuläre Fixierung auf den Preis ist hier nicht das entscheidende Kriterium – das Preisniveau bei Geschäftskunden bleibt stabil.

**Marktbelebung stärkt Geschäftsmodell** // Vom Wachstum im ITK-Markt dürfte QSC ebenso profitieren wie von der prognostizierten Belebung der Gesamtkonjunktur. Unverändert beobachtet das Unternehmen aber genau die Entwicklung der Märkte, zählt doch eine sich verschlechternde Konjunktur zu den Risiken der Geschäftsentwicklung.

Künftige, tatsächliche Ergebnisse können auf Grund solcher und anderer Risiken oder fehlerhafter Annahmen erheblich von den Erwartungen des Unternehmens abweichen. Sämtliche Angaben in diesem Konzernabschluss sind, soweit sie keine historischen Tatsachen darstellen, sogenannte zukunftsbezogene Angaben. Sie basieren auf aktuellen Erwartungen und Prognosen zukünftiger Ereignisse und können sich daher im Zeitablauf ändern.



„QSC ERWARTET, DASS INSBESONDERE  
DER UMSATZ IM PROJEKTGESCHÄFT SOWIE  
MIT GROSSEN FIRMENKUNDEN WEITER MIT ÜBER-  
DURCHSCHNITTLICHEN RATEN STEIGEN WIRD.“

#### Cashflow Break-Even im Verlauf des ersten Halbjahres 2004

**Leichter Personalabbau** ↗ QSC beschäftigte per 30. September 2003 380 Mitarbeiter, zwölf weniger als noch Ende Juni 2003. Dieser leichte Rückgang lässt sich auf die zum 1. Juli 2003 abgeschlossene Ausgliederung des Technischen Service an die Pan Dacom Networking AG zurückführen. Diese gewährleistet jetzt mit insgesamt bis zu 100 Servicespezialisten den reibungslosen Betrieb der QSC-Netzinfrastruktur.

**Break-Even auf EBITDA-Basis im Verlauf des vierten Quartals** ↗ Trotz der nachhaltig schlechten Wirtschaftslage in Deutschland und voraussichtlich hoher einmaliger Aufwendungen für die Integration von Ventelo im vierten Quartal 2003 bekräftigt QSC ihre im August deutlich angehobene Prognose. Das Unternehmen plant im Verlauf des vierten Quartals dieses Jahres die EBITDA-Gewinnschwelle zu überschreiten und den Break-Even auf Cashflow-Basis im Verlauf des ersten Halbjahres 2004 zu erreichen. Ebenfalls im August dieses Jahres hatte QSC die Umsatzplanung von 105 bis 115 Millionen EUR auf über 115 Millionen EUR angehoben und die Verlustplanung auf EBITDA-Basis von -25 bis -30 Millionen EUR auf weniger als -25 Millionen EUR verringert. Nach wie vor hält das Management diese Ziele für realistisch und gleichzeitig anspruchsvoll, so dass aus heutiger Sicht von einer Übererfüllung dieser gesetzten Ziele nicht ausgegangen werden kann.

Im Verlauf der ersten sechs Monate 2004 wird die letzte Kaufpreis-Tranche für Ventelo in Höhe von 4,5 Millionen EUR liquiditätswirksam. Bereits im Dezember 2003 wird der Integrationsprozess mit dem Umzug der Ventelo-Mitarbeiter von Düsseldorf in die Kölner QSC-Zentrale weitgehend abgeschlossen sein. In dessen Umfeld fallen noch einmalige Aufwendungen beispielsweise für den Umzug selbst, Rückbauverpflichtungen, die notwendige Vernetzung sämtlicher Arbeitsplätze sowie die Zusammenlegung der Rechen- und Netzwerkkontrollzentren an.

In den kommenden Quartalen wird sich QSC weiter auf margenstarke Geschäftsfelder konzentrieren und bewusst den Umsatz mit ertragsschwachen Produkten zurückfahren. Das Unternehmen erwartet, dass insbesondere der Umsatz im Projektgeschäft sowie mit großen Firmenkunden weiter mit überdurchschnittlichen Raten steigen wird.

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (ungeprüft)  
(Eurobeträge in Tausend (TEUR), ausgenommen Beträge je Aktie)

	Quartalsbericht		9-Monatsbericht	
	01.07.2003- 30.09.2003	01.07.2002- 30.09.2002	01.01.2003- 30.09.2003	01.01.2002- 30.09.2002
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>29.460</b>	<b>12.125</b>	<b>85.288</b>	<b>33.648</b>
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	26.552	14.418	80.322	45.726
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>2.908</b>	<b>(2.293)</b>	<b>4.966</b>	<b>(12.078)</b>
Marketing- und Vertriebsaufwendungen	4.699	8.864	15.831	23.047
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	3.454	2.797	11.029	9.422
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	277	290	824	877
Abschreibungen auf Sachanlagen (und immaterielle Vermögensgegenstände) (inklusive TEUR 4.818 nicht liquiditätswirk- samer Kompensation vom 01.01.-30.09.2003; bis 30.09.2002: TEUR 5.256)	7.792	9.632	26.210	26.865
<b>Betriebsverlust</b>	<b>(13.314)</b>	<b>(23.876)</b>	<b>(48.928)</b>	<b>(72.289)</b>
<b>Sonstige Erträge (Verluste)</b>				
Zinserträge	321	1.140	1.760	3.084
Zinsaufwendungen	(91)	(5)	(96)	(105)
Anteil am Ergebnis nach der Equity-Methode bilanzierter Beteiligungen	-	(4.570)	-	(5.431)
Sonstige Erlöse (Aufwendungen)	760	(11)	953	(138)
<b>Verlust vor Steuern</b>	<b>(12.324)</b>	<b>(27.322)</b>	<b>(46.311)</b>	<b>(74.879)</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-	-
<b>Fehlbetrag</b>	<b>(12.324)</b>	<b>(27.322)</b>	<b>(46.311)</b>	<b>(74.879)</b>
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	(0,12)	(0,27)	(0,44)	(0,74)
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert und verwässert)	105.021.374	101.134.647	105.021.374	101.134.647

Die nachfolgenden Erläuterungen zum ungeprüften Konzernabschluss sind ein integraler Bestandteil dieser Darstellung.

# BILANZ

Konzern-Bilanz (ungeprüft)  
(Eurobeträge in Tausend (TEUR))

	zum	
	30.09.2003	31.12.2002
	in TEUR	in TEUR
<b>AKTIVA</b>		
<b>Kurzfristige Vermögensgegenstände</b>		
Liquide Mittel	25.745	43.095
Festverzinsliche Wertpapiere	34.479	44.526
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	19.153	16.948
Forderungen im Verbundbereich	-	7
Noch nicht fakturierte Forderungen	1.027	239
Sonstige Vermögensgegenstände	2.311	9.476
Rechnungsabgrenzungsposten	5.391	4.410
<b>Kurzfristige Vermögensgegenstände, gesamt</b>	<b>88.106</b>	<b>118.701</b>
<b>Langfristige Vermögensgegenstände</b>		
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	-	301
Sonstige Vermögensgegenstände	425	460
<b>Sachanlagen, netto</b>		
Netzwerk und technische Anlagen	44.341	61.463
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.859	6.837
<b>Gesamte Sachanlagen, netto</b>	<b>51.200</b>	<b>68.300</b>
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände, netto</b>		
Lizenzen	1.011	2.004
Software	2.199	2.420
Sonstige	3	5
<b>Gesamte immaterielle Vermögensgegenstände, netto</b>	<b>3.213</b>	<b>4.429</b>
Geschäfts- oder Firmenwert	2.393	2.393
<b>Langfristige Vermögensgegenstände, gesamt</b>	<b>57.231</b>	<b>75.883</b>
<b>Aktiva, gesamt</b>	<b>145.337</b>	<b>194.584</b>

	zum	
	30.09.2003	31.12.2002
	in TEUR	in TEUR
<b>PASSIVA</b>		
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	139	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.679	25.917
Verbindlichkeiten im Verbundbereich	576	504
Rückstellungen	13.890	17.871
Umsatzabgrenzungsposten	1.330	2.028
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7.447	2.549
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt</b>	<b>41.061</b>	<b>48.869</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		
Wandelanleihen	62	50
Pensionsrückstellungen	341	321
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-	90
<b>Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt</b>	<b>403</b>	<b>461</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	105.021	105.009
Eigene Anteile	(266)	(266)
Kapitalrücklage	473.362	473.442
Abgegrenzte Kompensation	(160)	(5.058)
Kumuliertes übriges Comprehensive Income	100	-
Forderungen gegen Aktionäre	(1)	(1)
Bilanzverlust	(474.183)	(427.872)
<b>Eigenkapital, gesamt</b>	<b>103.873</b>	<b>145.254</b>
<b>Passiva, gesamt</b>	<b>145.337</b>	<b>194.584</b>

Die nachfolgenden Erläuterungen zum ungeprüften Konzernabschluss sind ein integraler Bestandteil dieser Darstellung.

# KAPITALFLUSS-RECHNUNG

Konzern-Kapitalfluss-Rechnung (ungeprüft)  
(Eurobeträge in Tausend (TEUR))

	9-Monatsbericht	
	01.01.2003 - 30.09.2003	01.01.2002 - 30.09.2002
	in TEUR	in TEUR
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>		
<b>Fehlbetrag</b>	<b>(46.311)</b>	<b>(74.879)</b>
<b>Berichtigung des Fehlbetrages</b>		
Nicht liquiditätswirksame Kompensation	4.818	5.256
Abschreibung und Amortisation	21.392	21.609
Verlust/(Gewinn) aus dem Verkauf von Sachanlagen	415	(70)
Anteil am Ergebnis nach der Equity-Methode bilanzierter Beteiligungen	-	5.431
Nicht liquiditätswirksame Zinsaufwendungen	-	82
<b>Veränderung aus betrieblicher Tätigkeit</b>		
Verminderung/(Erhöhung) Forderungen, netto	(2.205)	3.405
Verminderung Forderungen im Verbundbereich	7	345
Verminderung/(Erhöhung) noch nicht fakturierter Forderungen	(788)	7.057
Verminderung sonstiger Vermögensgegenstände	7.165	8.540
Erhöhung Rechnungsabgrenzungsposten	(981)	(2.253)
Verminderung sonstiges Anlagevermögen	35	25
Verminderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(8.166)	(17.052)
Verminderung sonstiger Rückstellungen	(3.981)	(3.047)
Erhöhung/(Verminderung) Umsatzabgrenzungsposten	(698)	1.525
Erhöhung sonstiger Verbindlichkeiten	4.898	283
Erhöhung Pensionsrückstellungen	20	24
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>(24.380)</b>	<b>(43.719)</b>



	9-Monatsbericht	
	01.01.2003 - 30.09.2003	01.01.2002 - 30.09.2002
	in TEUR	in TEUR
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
Veränderung festverzinsliche Wertpapiere	10.047	(41.899)
Wertpapiere zur Veräußerung (bewertungsbedingte Änderung)	100	-
Akquisition, ohne erworbene liquide Mittel	362	(1.001)
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	(267)	(357)
Investitionen in Sachanlagen	(5.233)	(5.969)
Erlöse aus Anlageabgängen	1.948	231
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>6.957</b>	<b>(48.995)</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Aufnahme/(Rückzahlung) kurzfristige Darlehen	49	(357)
Ausgabe von Wandelanleihen	12	12
Erhöhung des Grundkapitals	12	-
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>73</b>	<b>(345)</b>
<b>Verminderung liquider Mittel</b>	<b>(17.350)</b>	<b>(93.059)</b>
Liquide Mittel am Anfang des Geschäftsjahres	43.095	153.776
<b>Liquide Mittel zum Ende des Berichtszeitraums</b>	<b>25.745</b>	<b>60.717</b>
<b>Zusätzliche Angabe zur Cashflow-Rechnung</b>		
<b>Mittelabfluss während des Berichtszeitraums</b>		
Zinsaufwendungen	96	23

Die nachfolgenden Erläuterungen zum ungeprüften Konzernabschluss sind ein integraler Bestandteil dieser Darstellung.

# EIGENKAPITAL

Entwicklung des Eigenkapitals vom 1. Januar 2002 bis 30. September 2003 (ungeprüft)  
(Eurobeträge in Tausend (TEUR), ausgenommen bei Beträgen je Aktie)

<b>Stand am 1. Januar 2002</b>
Verkauf eigener Anteile (1. Januar 2002)
Verfall von Wandlungsrechten (1. Januar 2002)
Verkauf eigener Anteile (1. April 2002)
Verfall von Wandlungsrechten (1. April 2002)
Verfall von Wandlungsrechten (1. Oktober 2002)
In der Periode berücksichtigte Amortisation
Jahresfehlbetrag
<b>Stand am 31. Dezember 2002</b>
Fehlbetrag
Unrealisierte Gewinne aus Wertpapieren des Umlaufvermögens
Comprehensive Income
Verfall von Wandlungsrechten (1. Januar 2003)
Verfall von Wandlungsrechten (1. April 2003)
Ausübung von Wandlungsrechten aus Wandelschuldverschreibungen (30. Juni 2003)
Ausübung von Wandlungsrechten aus Wandelschuldverschreibungen (30. September 2003)
In der Periode berücksichtigte Amortisation
<b>Stand am 30. September 2003</b>



	Stammaktien Betrag		Eigene Anteile Betrag		Kapital- rücklage TEUR	Abge- grenzte Kompen- sation TEUR	Compre- hensive Income TEUR	Kumuliert. übriges Compre- hensive Income TEUR	Forde- rungen gegen Aktionäre TEUR	Bilanz- gewinn / -verlust TEUR	Gesamtes Eigen- kapital TEUR
	Aktien	TEUR	Aktien	TEUR							
	105.008.714	105.009	1.125.473	(3.312)	473.480	(12.086)		-	(1)	(323.124)	239.966
			(575.000)	2.869						(2.127)	742
					(45)	45					-
			(191.726)	177	76						253
					(46)	46					-
					(23)	23					-
						6.914					6.914
										(102.621)	(102.621)
	105.008.714	105.009	358.747	(266)	473.442	(5.058)		-	(1)	(427.872)	145.254
							(46.311)			(46.311)	(46.311)
							100	100			100
							(46.211)				-
					(69)	69					-
					(11)	11					-
	3.300	3									3
	9.360	9									9
						4.818					4.818
	105.021.374	105.021	358.747	(266)	473.362	(160)		100	(1)	(474.183)	103.873

Die nachfolgenden Erläuterungen zum ungeprüften Konzernabschluss sind ein integraler Bestandteil dieser Darstellung.

# QSC AG

Erläuterungen zur Kurzform des Konzernabschlusses (ungeprüft)  
(Eurobeträge in Tausend (TEUR), ausgenommen Beträge je Aktie)

## 1. Organisation und Grundlagen der Rechnungslegung

- a) **Unternehmensorganisation** // QSC bietet Geschäfts- und Privatkunden breitbandige Standleitungsverbindungen in und aus dem Internet mit bis zu 2,3 Megabit pro Sekunde auf Basis der DSL-Technologie (Digital Subscriber Line) sowie Sprachtelefondienste an. Die DSL-Technologie nutzt die letzte Meile über den entbündelten Netzzugang – die kupferbasierte Teilnehmeranschlussleitung – und beschleunigt den Datenverkehr auf ein Vielfaches der heute üblichen Geschwindigkeiten. QSC hat bisher die 40 größten Städte Deutschlands mit ihrem Breitbandnetz abgedeckt und kann damit über ein Viertel der Gesamtbevölkerung erreichen. QSC vertreibt ihre Produkte und Dienstleistungen direkt an Endkunden oder über Händler. Darüber hinaus kooperiert QSC mit Vertriebspartnern, vorwiegend Internet Service Provider, die als Wiederverkäufer tätig werden.
- b) **Grundlagen der Rechnungslegung** // Die Erstellung des vorliegenden, nicht testierten Konzernabschlusses erfolgt in Übereinstimmung mit den in den Vereinigten Staaten allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen („US GAAP“). Gewisse Angaben und Anmerkungen werden in Übereinstimmung mit US GAAP gekürzt oder nicht aufgeführt. Der Zwischenbericht enthält nach Auffassung der QSC alle Anpassungen, die für eine faire Darstellung der finanziellen Lage und des Betriebsergebnisses notwendig sind. Er sollte in Verbindung mit dem testierten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2002 gelesen werden. Aus den Ergebnissen für die ersten neun Monate 2003 lässt sich nicht unbedingt auf die Ergebnisse zukünftiger Berichtszeiträume schließen. Alle Beträge außer Beträge je Aktie sind in Tausend Euro (TEUR) angegeben.
- c) **Konsolidierungsgrundsätze** // Der vorliegende Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss von QSC und ihrer Beteiligungen. Alle wesentlichen konzerninternen Geschäftsvorfälle wurden eliminiert. Wesentliche Beteiligungen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Grundsätzlich handelt es sich hierbei um Beteiligungen mit einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 Prozent und 50 Prozent.

## 2. Wesentliche Grundsätze der Rechnungslegung

a) **Neue Bilanzierungsgrundsätze** // Seit dem 1. Januar 2002 wendet QSC das Statement of Financial Accounting Standards („SFAS“) 144 „Accounting for the Impairment or Disposal of Long-Lived Assets“ an. SFAS 144 befasst sich mit der Rechnungslegung und dem Ausweis bezüglich der Werthaltigkeit und Veräußerung von langfristigen Vermögensgegenständen, wobei SFAS 142 „Goodwill and Other Intangible Assets“ die Untersuchung der Werthaltigkeit regelt. Diese Richtlinien ersetzen SFAS 121 „Accounting for the Impairment of Long-Lived Assets to be Disposed of“. Die Anwendung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage des Konzerns. QSC wendet SFAS 142 seit Januar 2002 an. SFAS 142 legt fest, dass Geschäfts- oder Firmenwerte und Vermögensgegenstände mit unendlicher Nutzungsdauer nicht abgeschrieben werden. Vielmehr werden diese Vermögensgegenstände mindestens einmal pro Jahr auf ihre Werthaltigkeit untersucht. Sofern Ereignisse oder Veränderungen eine Wertminderung wahrscheinlich machen, erfolgt die Untersuchung auch zeitlich. Die Untersuchung der Werthaltigkeit gemäß SFAS 142 erfolgt durch die Ermittlung des wahren Wertes („Fair Value Method“). Hierbei werden die Buchwerte der einzelnen oder gruppierten langfristigen Vermögensgegenstände, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes, mit der Summe der Cashflows verglichen, die durch sie generiert werden. Sofern die Summe der Cashflows geringer ist als die Buchwerte, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe der Differenz. Diese Ermittlung der wahren Werte der langfristigen Vermögensgegenstände auf Basis der Cashflows erfolgt dann, wenn die Wertermittlung über öffentliche Marktpreise nicht möglich ist. Nach der erstmaligen Anwendung von SFAS 142 beendete QSC die Abschreibung ihres Geschäfts- oder Firmenwertes. QSC hat keine Wertminderung auf Grund der erstmaligen Anwendung von SFAS 142 oder als Ergebnis der am 31. Oktober 2002 durchgeführten, jährlich geforderten Werthaltigkeitsuntersuchung festgestellt. Mit der Anwendung von SFAS 142 seit dem 1. Januar 2002 gibt es keinen Einfluss auf die ersten neun Monate der Jahre 2003 und 2002.

Im Dezember 2002 wurde vom Financial Accounting Standards Board („FASB“) SFAS 148 „Accounting for Stock-Based Compensation – Transition and Disclosure“ verabschiedet. SFAS 148 präzisiert und erweitert die Ausweisvorschriften für Aktienoptionspläne und regelt die Bestimmungen für den Übergang von Accounting Principles Board („APB“) 25 „Accounting for Stocks Issued to Employees“ auf SFAS 123 „Accounting for Stock-Based Compensation“ bei aktienorientierten Vergütungsplänen. Mit dem Zeitpunkt der Anwendung von SFAS 148 werden alle neuen aktienorientierten Vergütungen nach SFAS 123 bilanziert, während die bereits vorhandenen weiterhin nach APB 25 bilanziert werden

---

können. SFAS 148 ist erstmals wirksam für nach dem 15. Dezember 2002 beginnende Geschäftsjahre. Seit dem 1. Januar 2003 wendet QSC SFAS 148 an. Demnach bewertet sie ihre Aktienoptionspläne, die bis zum 31. Dezember 2002 gewährt wurden, entsprechend den Bestimmungen des APB 25 und wendet SFAS 123 für alle ab dem 1. Januar 2003 gewährten Aktienoptionen an.

**b) Verwendung von Schätzungen** // Im Konzernabschluss müssen Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

**c) Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand und Wertpapiere** // Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand sind alle flüssigen Mittel auf Bankkonten und in Kassen.

**d) Festverzinsliche Wertpapiere** // Gemäß SFAS 115 „Accounting for Certain Investments in Debt and Equity Securities“ und der Anlagestrategie des Unternehmens wurden insgesamt Wertpapiere in Höhe von TEUR 7.497 zu Handelszwecken gehalten sowie in Höhe von TEUR 21.826 als festverzinsliche Wertpapiere bis zur Fälligkeit klassifiziert und jeweils zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Wertpapiere in Höhe von TEUR 5.156 wurden als zur Veräußerung bestimmte festverzinsliche Wertpapiere klassifiziert und zum Stichtagskurs bewertet.

**e) Verlust je Aktie** // Der Verlust je Aktie wird gemäß SFAS 128 „Earnings per Share“ berechnet, indem der auf Stammaktionäre entfallende Verlust durch den gewichteten Durchschnitt der während des Zeitraums ausgegebenen Stammaktien des Unternehmens geteilt wird. Die Kennzahl Ergebnis je Aktie (verwässert) berücksichtigt auch Wandlungsrechte, sofern deren Ausübung eine verwässernde Wirkung hat. Für die neun Monate bis zum 30. September 2003 und 2002 wurde die verwässernde Wirkung von Wandelschuldverschreibungen nicht berücksichtigt, weil QSC in diesen Berichtszeiträumen Nettoverluste verzeichnete und die angenommene Wandlung von Schuldverschreibungen somit eine der Verwässerung gegenläufige Wirkung gehabt hätte.

**f) Geschäfts- oder Firmenwert** // Beim Erwerb von Beteiligungen wird der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Marktwert zum Erwerbszeitpunkt als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Mit der Anwendung von SFAS 142 wurde ab dem 1. Januar 2002 keine Abschreibung mehr vorgenommen. Dafür erfolgt mindestens einmal pro Jahr die Untersuchung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Werthaltigkeit.

- g) Segmentberichterstattung** // In Übereinstimmung mit SFAS 131 „Disclosures about Segments of an Enterprise and Related Information“ wendet QSC die „Management-Methode“ an, um die Segmenteinteilung festzulegen. Als Basis für die Bestimmung der Segmente dient dabei die interne Organisation des Unternehmens, die von der Unternehmensleitung für betriebswirtschaftliche Entscheidungen und Leistungsbeurteilungen zugrunde gelegt wird. QSC ist lediglich in einem Segment tätig: festnetzbasierende integrierte Telekommunikationsdienstleistungen in Deutschland.
- h) Comprehensive Income** // SFAS 130 „Reporting Comprehensive Income“ verlangt die separate Berichterstattung der einzelnen Komponenten des Comprehensive Income („sonstiges Gesamtergebnis“). Diese umfassen neben dem Konzernergebnis das übrige Comprehensive Income, das alle erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals umfasst, die nicht im Zusammenhang mit Transaktionen mit den Aktionären stehen. Sowohl das übrige Comprehensive Income als auch das gesamte Comprehensive Income werden in der Entwicklung des Konzerneigenkapitals dargestellt.

### 3. Beteiligungen und Finanzanlagen

- a) Beteiligungen** // Am 13. Dezember 2002 beteiligte QSC sich mit 100 Prozent an der Ventelo GmbH, Düsseldorf („Ventelo“). Ventelo ist ein deutschlandweit tätiges Telekommunikationsunternehmen, das Sprachtelefonien speziell für Geschäftskunden anbietet. Ventelos Marktposition als Telefonie-Anbieter für Geschäftskunden ergänzt die DSL-basierten Breitbandangebote für Geschäftskunden der QSC in idealer Weise. Mit Ventelo kann QSC ab sofort integrierte Telekommunikationslösungen für Unternehmenskunden aller Größenordnungen realisieren. Der Kaufpreis für Ventelo beträgt TEUR 11.454 inklusive Akquisitionskosten in Höhe von TEUR 90. Ein Betrag in Höhe von TEUR 4.450 wurde noch nicht ausgezahlt und befindet sich auf einem Treuhandkonto. Ventelo wurde am 1. April 2002 aus der ehemaligen Muttergesellschaft gemäß §§ 159 ff. Umwandlungsgesetz ausgegründet. Nach § 133 Umwandlungsgesetz haftet Ventelo bis zu fünf Jahre für mögliche Steuerzahlungen. Aus dem Erwerb der Beteiligung ergab sich ein negativer Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 193. Die erworbenen Aktiva wurden pro rata um diesen Betrag reduziert. Der Konzernabschluss der QSC beinhaltet den Abschluss der Ventelo seit dem 13. Dezember 2002.

**b) Finanzanlagen** // Am 26. April 2001 änderten die Gesellschafter der ALCHEMIA S.p.A., Mailand, Italien, eine von QSCs strategischen Beteiligungen in 2000, den Namen des Unternehmens in Netchemya S.p.A. („Netchemya“). TISCALI S.p.A. ist Gesellschafterin der Netchemya und hat im dritten Quartal 2002 die strategische Entscheidung getroffen, nicht mehr als Wiederverkäufer für die netzwerkbasierenden Dienstleistungen der Netchemya aufzutreten. Aus diesem Grund ist die Finanzierung und Umsetzung des Geschäftsplans nicht mehr gewährleistet und die Gesellschafter haben die ersten Maßnahmen ergriffen, den Geschäftsbetrieb der Netchemya durch die freiwillige Liquidation einzustellen. QSC hat den Restbuchwert in Höhe von TEUR 4.136 aus diesem Grund vollständig in 2002 wertberichtigt.

Am 28. Januar 2002 leistete QSC ihre Einlage in die Grell Beratungs GmbH, Köln („Grell“), in Form einer Sacheinlage von 575.000 Aktien der QSC zum Kurs von EUR 1,29. Am 11. September 2003 veräußerte QSC ihre Anteile an Grell zu einem Verkaufspreis von TEUR 837. Die Differenz zum Restbuchwert von TEUR 301 führte zu sonstigen Erlösen in Höhe von TEUR 536.

#### **4. Mitarbeiterbeteiligung**

QSC bewertet ihre bis zum 31. Dezember 2002 gewährten Aktienoptionspläne entsprechend den Bestimmungen des APB 25. Danach werden Kompensationsaufwendungen in Höhe des Unterschiedsbetrags zwischen Marktpreis der Aktie und Wandlungspreis der Wandelschuldverschreibung ausgewiesen. Beim AOP2000A wurde der Wandlungspreis von 483.169 Wandelschuldverschreibungen im November 2000 reduziert. Diese 483.169 Wandelschuldverschreibungen werden daher als variabler Plan bilanziert. Für die 483.169 Wandelschuldverschreibungen des variablen Plans hat QSC keine Kompensationsaufwendungen erfasst, da der durchschnittliche Wandlungspreis EUR 4,23 beträgt und die QSC-Aktie am 30. September 2003 mit einem Schlusskurs von EUR 2,06 am Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse notierte. Bei allen übrigen Wandelschuldverschreibungen, die im Rahmen des AOP2000A ausgegeben wurden, sind Marktpreis der Aktie und Wandlungspreis der Wandelschuldverschreibung identisch. Das gilt auch für die Aktienoptionspläne AOP2001 und AOP2002.

Zum 30. September 2003 wurden Kompensationsaufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 160 abgegrenzt. Diese Kompensationsaufwendungen werden bis zur endgültigen Ausübung der Optionen amortisiert. In den ersten neun Monaten 2003 amortisierte QSC TEUR 4.818, im Vergleichszeitraum 2002 wurden TEUR 5.256 amortisiert.

## 5. Fremdkapital

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 403 ergeben sich aus der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme sowie den Rückstellungen für Pensionszusagen.

## 6. Aktien und Wandlungsrechte Vorstand und Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Vorstands halten folgende Anzahl von Aktien und Wandlungsrechten:

	30.09.2003		30.09.2002	
	Aktien	Wandlungsrechte	Aktien	Wandlungsrechte
Dr. Bernd Schlobohm	13.818.372	-	13.818.372	-
Gerd Eickers	13.841.100	9.130	13.841.100	-
Markus Metyas	2.307	1.559.116	2.307	1.059.116
Bernd Puschendorf	-	1.000.000	-	1.000.000

Die Mitglieder des Aufsichtsrats halten folgende Anzahl von Aktien und Wandlungsrechten:

	30.09.2003		30.09.2002	
	Aktien	Wandlungsrechte	Aktien	Wandlungsrechte
John C. Baker	-	19.130	-	19.130
Herbert Brenke	187.820	9.130	187.820	9.130
Ashley Leeds	9.130	10.000	9.130	-
Norbert Quinkert <sup>1</sup>	3.846	-	3.846	-
David Ruberg	4.563	19.130	4.563	19.130
Claus Wecker	83.025	-	83.025	-

<sup>1</sup> Seit 29. Juli 2003 Aufsichtsratsmitglied der QSC AG

---

## GLOSSAR

- ADSL** Asymmetric Digital Subscriber Line; asymmetrische Datenübertragungstechnologie. Herunterladen von Daten mit 1,5 Mbit/s bis 8 Mbit/s möglich, Datenversand nur mit 16 kbit/s bis 640 kbit/s möglich.
- ATM** Asynchronous Transfer Mode. Universelles Übermittlungsverfahren für breitbandige Anwendungen im Bereich 2 Mbit/s bis zu 622 Mbit/s.
- Backbone** Hochgeschwindigkeitsnetz, das Netze mit geringer Geschwindigkeit/Kapazität verbindet.
- Bandbreite** Übertragungskapazität einer Leitung. Je größer die Bandbreite, desto mehr Informationseinheiten (Sprache, Bilder und andere Daten) lassen sich in einer bestimmten Zeitspanne übertragen.
- Breitband** Datenübertragungskapazität von mehr als 128 Kilobit pro Sekunde.
- DSL** Digital Subscriber Line; digitale Teilnehmeranschlussleitung. DSL ist ein Übertragungsverfahren, das es ermöglicht, über die normale Kupferdraht-Telefonleitung digitale Daten mit einer hohen Übertragungsrate zu transferieren.
- Firewall** Schützt ein internes (z.B. Unternehmens-) Netzwerk, das an externe Netzwerke (z.B. Internet) angeschlossen ist, vor unberechtigten Zugriffen oder Eindringlingen. Eine Firewall kann sowohl als Hardware, Software oder aus einer Netz-Applikation bestehen.
- ISP** Internet Service Provider. Sie ermöglichen Kunden Datenkommunikation durch Bereitstellung des Internet-Zugangs und der dazugehörigen Dienste wie z.B. E-Mail.
- Kollokationsraum** Central Office oder Kollokationsraum. Hauptverteiler der Deutschen Telekom, ab hier beginnt die „letzte Meile“ bis zum Haus. Im Kollokationsraum befindet sich die DSL-Infrastruktur alternativer Netzbetreiber wie QSC. Dort wird die Kupfer-Doppelader von der Deutschen Telekom an den alternativen Netzbetreiber übergeben.
- LAN** Local Area Network. Auf ein bestimmtes geografisches Gebiet oder Gebäude beschränktes Netz (z.B. innerhalb einer Firma).



- Letzte Meile** Weg von der Telefondose bis zur nächsten Ortsvermittlungsstelle (Hauptverteiler).
- Mbit/s / kbit/s** Megabit pro Sekunde / Kilobit pro Sekunde. Maßeinheit der Datenübertragungsgeschwindigkeit.
- MSC** Metropolitan Service Center. QSC-eigener Standort zur Bereitstellung der DSL-Technologie und von Breitbandanwendungen.
- SDSL** Symmetric Digital Subscriber Line; symmetrische Übertragungstechnologie. Erlaubt Datentransfer in beide Richtungen mit Geschwindigkeiten von bis zu 2,3 Megabit pro Sekunde.
- Standleitung** Permanent freigeschaltete Verbindung. Standleitungen werden auch als Festverbindungen oder Mietleitungen bezeichnet.
- TAL** Teilnehmeranschlussleitung. Leitung zwischen Ortsvermittlungsstelle (Hauptverteiler) und Netzabschluss beim Teilnehmer.
- Voice over DSL** Möglichkeit, im Rahmen der DSL-Technologie über ATM Sprache und Daten gleichzeitig zu übertragen.
- Voice over IP** Voice over Internet Protocol. Übertragung von Sprache über paketvermittelte Datennetze auf der Basis des Internetprotokolls (Internet Protocol – IP).
- VPN** Virtual Private Network. In einem VPN werden mehrere Standorte eines Unternehmens zu einem gesicherten Netzwerk innerhalb eines öffentlichen Netzwerks verbunden. Ausschließlich autorisierte Personen oder Standorte können über diese Netzinfrastruktur miteinander kommunizieren, Daten abfragen und austauschen.
- Web-Hosting** Dienstleister bieten vor allem Geschäftskunden Server-Kapazitäten für deren Internet-Anwendungen an.



## KALENDER

### **Geschäftsbericht 2003**

30. März 2004

### **Quartalsberichte 2004**

25. Mai 2004

26. August 2004

25. November 2004

### **Hauptversammlung**

27. Mai 2004

### **Konferenzen/Veranstaltungen**

26. November 2003

ECTA Presse-Symposium, Düsseldorf

26.-27. November 2003

Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt

10. Dezember 2003

ECTA's 4<sup>th</sup> Annual Regulatory Conference,  
Brüssel

## IMPRESSUM

### **Verantwortlich**

QSC AG, Köln

### **Gestaltung**

sitzgruppe, Düsseldorf

### **Druck**

Karl Fries GmbH & Co. KG, Köln

## KONTAKTE

### **QSC AG**

Investor Relations

Mathias-Brüggen-Straße 55

D - 50829 Köln

Fon +49-(0)221-6698-112

Fax +49-(0)221-6698-009

E-Mail [invest@qsc.de](mailto:invest@qsc.de)

Info [www.qsc.de](http://www.qsc.de)

### **Investor Relations Partner**

Schumacher's AG für Finanzmarketing

Prinzregentenstraße 68

D - 81675 München

Fon +49-(0)89-489 272-0

Fax +49-(0)89-489 272-12

E-Mail [qsc@schumachers.net](mailto:qsc@schumachers.net)

Weitere Informationen unter [www.qsc.de](http://www.qsc.de)